

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	08.05.2012

Sperrung des Geh- und Radweges an der Rheinuferstraße hier: Mündliche Anfrage des RM Waddey aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 31.01.2012, TOP 6.1

Die Anfrage lautet:

"Vorsitzender Waddey moniert, dass sich die Situation bei Hochwasser noch verschärfe und die Rheinuferstraße umständlich zweimal gequert werden müsse. Er könne sich vorstellen, alternativ eine Wegeverbindung östlich der Gleise am Skaterpark vorbei anzulegen."

Antwort der Verwaltung:

Eine Wegeverbindung in Verlängerung des Skaterparks ist auf der derzeitigen Baustellenzufahrt von der Schönhauserstraße kommend zum Brückenbauwerk grundsätzlich möglich. Dieser temporären Lösung stehen jedoch die derzeitigen Arbeiten an der Südbrücke, die bis zum Sommer 2012 andauern, entgegen. Durch die Baustelleneinrichtung und Arbeitsflächen unter der Südbrücke wird die mögliche Wegeverbindung derzeit unterbrochen.

Bis zum Abschluss der Bauarbeiten Mitte des Jahres ist daher die Einrichtung einer provisorischen Wegeverbindung nicht möglich. Die Wegeverbindung würde direkt durch den Baubereich hindurchgeführt werden. In diesem Bereich lagern nicht nur Materialien, sondern von dort werden auch Arbeiten ausgeführt. Stahlteile, die die Gehwegkonstruktion der Südbrücke bilden, werden angeliefert und mit Hilfe von Mobilkränen auf das Bauwerk gehoben. Würde der gewünschte Gehweg angelegt werden, müsste im Baustellenbereich ein Schutzdachgerüst gebaut werden um die Benutzer des Weges zu schützen. Für dieses Schutzdachgerüst wären Genehmigungen bei der Bezirksregierung einzuholen und Belange des Hochwasserschutzes und der Hochwasseralarmplan einzuhalten. Gegebenenfalls muss das Gerüst bei anstehendem Hochwasser demontiert werden.

Zudem werden der Baustellen- und Arbeitsbereich durch den Gehweg nebst Schutzdach in einem sehr großen Umfang eingeschränkt, was voraussichtlich zu einer Behinderungsanzeige der Baufirma und weiteren Mehrkosten führen würde.

Auch kann die Gefährdung der Radfahrer und Fußgänger durch die ebenfalls auf der möglichen Wegeverbindung fahrenden Baustellenfahrzeuge nicht vor Ende der Arbeiten im Sommer 2012 ausgeräumt werden.

Hinzu kommt, dass der Radweg im Norden wegen einer Stromstation nicht an die öffentlichen Verkehrsflächen im Rheinauhafen angeschlossen werden können.

Daher ist diese Verbindung zur Zeit nicht als Alternativstrecke nutzbar

gez. Streitberger